

Fischsterben in der Hagenauer Bucht.

=====

Von GEORG ERLINGER JUN. & JOSEF REICHHOLF

Braunau am Inn

Aigen am Inn.

Mitte Mai 1969 registrierten wir in den alten Mattigarmen am Westende der Hagenauer Bucht auf ca. 200 Meter Uferlänge 88 tote Fische, von denen wenigstens 80 Stück noch keine Woche tot waren. Die Ursachen für dieses Massensterben sind unbekannt, jedoch ist zu vermuten, daß giftige Abwässer oder eine Seuche dafür verantwortlich sind, da die Fische keinerlei Verletzungen aufwiesen. Bezeichnenderweise wurde die Hauptmasse von laichbereiten Brachsen (Abramis brama) und Rotaugen (Leuciscus rutilus) gestellt, wie die nachfolgende Tabelle der Größenverteilung zeigt.

Tabelle: Größenverteilung von 62 Brachsen und 18 Rotaugen, gefunden am 14. Mai 1969 in der Hagenauer Bucht.

Länge	10	15	20	25	30	35	40	45	50 cm	Summe
Brachsen	-	-	-	8	29	14	8	3	-	62
Rotaugen	-	2	11	5	-	-	-	-	-	18

Diese Fischsterben sollten eindringliche Warnzeichen sein. Nicht nur aus hygienischen Gründen ist es unverständlich, daß immer noch große Mengen ungeklärten Abwassers in den Inn fließen dürfen. Oder soll der Inn auch eine "Kloake Europas" werden wie der Rhein?

Eigentümer; Herausgeber u. Verleger: ZOOLOGISCHE GESELLSCHAFT
 BRAUNAU, A-5280 Braunau am Inn. - - Schriftleitung: Fritz
 Seidl jun., A-5280 Braunau am Inn, Fischer-Gasse 4. - -
 Jeder Autor ist für d. Inhalt seines Beitrages verantwortlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Erlinger jun.

Artikel/Article: [Fischsterben in der" Hagenauer Bucht" 84](#)